

gebäude in Hannover und Frankfurt (Main). — Vgl. Fußnoten.

Der Zugang bei den **Beteiligungen** betrifft die Übernahme von RM 10 000.— Anteile an der am 1. April 1947 errichteten Steinkohlenbergwerk Süntel G.m.b.H., Bad Münder a/Deister.

Die **Tochtergesellschaften** schlossen das Geschäftsjahr 1947 mit folgenden Ergebnissen ab:

Deutsche Asphalt- und Tiefbau A.-G., Braunschweig, Reingewinn RM 98 347.—; Schliemann & Co., Asphaltfabrik und Teerdestillation A.-G., Hannover, Reingewinn RM 54 922.—; Hansa-Bauunion G.m.b.H., Braunschweig, Verlust RM 15 722.—.

Bei den **Unsicheren Forderungen** sind auch die unsicheren Forderungen, für die ein Ersatzanspruch gegenüber dem Reich nicht gegeben ist, aufgeführt. Den Risiken von RM 1,6 Mill. stehen Wertberichtigungen in Höhe von RM 1,0 Mill. gegenüber, so daß der Netto-Bilanzwert RM 0,6 Mill. beträgt.

Der Grundbesitz der Gesellschaft ist für Bankkredite des Konzerns mit einer Gesamtgrundschuld in Höhe von RM 1,1 Mill. zugunsten der Braunschweigischen Staatsbank belastet. Ein Kredit wurde auch in 1947 nicht in Anspruch genommen. Der Jahresgewinn mit RM 78 805.— ermäßigt den Verlustvortrag aus 1946 von RM 388 678.— auf RM 309 873.—, der wieder auf neue Rechnung übernommen wurde.

Kapazität (Juni 1949):

- a) Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 200 %.
- b) Die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Leistungsfähigkeit — siehe a) — wird auf 120 % geschätzt.
- c) Die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte auf Grund der notbedingten Umstände (Ernährung, Ausbildung usw.) mit 70 % gegenüber der vor dem Kriege zu bewerten sein.

Neuere Bilanzen und Angaben siehe Anhang „Q 32“.